



Шифр

--	--	--	--

**Муниципальный этап
Всероссийской олимпиады школьников
по немецкому языку
2016/2017 учебного года**

Комплект заданий для учеников 9-11 классов

Номер задания	Баллы	Полученные баллы
1. Чтение	20	
2. Лексика-грамматика	20	
3. Лингвострановедение	20	
4. Письмо	20	
5. Говорение	25	
Общий балл	105	

Председатель жюри: _____ (_____)

Члены жюри : _____ (_____)

_____ (_____)

_____ (_____)

--	--	--	--	--	--

Внесите, пожалуйста, ШИФР

с регистрационной карты!

Муниципальный тур Всероссийской олимпиады,

2016-2017 учебный год

Немецкий язык

9-11 класс

Дорогие друзья!

Муниципальный тур Всероссийской олимпиады будет проходить в течение одного дня. Вам предлагаются задания, при выполнении которых вы можете продемонстрировать:

- умение читать и понимать оригинальные тексты;
- знания лексики и грамматики;
- знания по страноведению;
- умение письменно излагать свои мысли на иностранном языке;
- умение вести беседу и высказывать свое мнение.

На выполнение всех заданий Вам отводится 3,5 астрономических часа.

Постарайтесь рационально использовать отведенное время.

Внимательно читайте формулировку каждого задания.

Обязательно оставьте время на проверку заданий.

Не забывайте вносить ответы в специальный бланк.

Максимальная оценка – 105 баллов.

Время на выполнение заданий - 3,5 часа.

Желаем успеха!

1. Teil

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Eine Schulklasse, viele Sprachen

In einer Wiener Projektklasse haben es sich die Schüler und Lehrer gemütlich eingerichtet. An den Wänden hängen zahlreiche Plakate und Schautafeln in zwei Sprachen – nicht Deutsch und Englisch, sondern Deutsch und Kroatisch. Aber hier werden nicht nur österreichische und kroatische Kinder gemeinsam unterrichtet.

Auf die Frage „Woher kommst du?“ antworten die Kinder unterschiedlich: hauptsächlich aus Kroatien, Bosnien und Serbien. „Wobei manche neben Serbisch auch Rumänisch sprechen. Zwei Mädchen kommen aus der Türkei und sprechen auch Kurdisch“, ergänzt die Lehrerin. In der zweisprachigen Klasse haben daher mehr als zwei Sprachen Platz. Für die Schüler zweisprachiger Unterricht und die Mehrsprachigkeit in der Klasse eine gelebte Selbstverständlichkeit. „Das Gute an dieser Klasse ist, dass sich alle gut verstehen. Buben und Mädchen sitzen ganz entspannt nebeneinander, jeder kann neben jedem sitzen, die Kinder fühlen sich offenbar sehr wohl“, so die Lehrerin.

Neben Deutsch ist Kroatisch die Unterrichtssprache, und zwar jenes Kroatisch, das in Kroatien gesprochen wird. Ähnliche Sprachen, die die Kinder mitbringen, wie etwa das bosnische Kroatisch oder auch das Serbische, werden zusätzlich in den Unterricht eingebaut.

Die Kinder entwickeln so ein Bewusstsein für die vielen Formen innerhalb einer Sprache und die Gemeinsamkeiten zwischen verschiedenen Sprachen.

Thema des heutigen Unterrichts ist das Herz, auf Kroatisch heißt das „srce“. Ein Kind liest einen Text auf Kroatisch vor. Die Unterrichtsmaterialien teilt die Lehrerin dann auf Deutsch aus. So erarbeiten sich die Schüler den Lehrstoff mit Hilfe von zwei Sprachen, parallel und ergänzend.

Für Martin Rosar, Initiator des kroatischen Integrationsprojekts, ist das der entscheidende Unterschied zum bloßen muttersprachlichen Zusatzunterricht. „Der eigentliche Reichtum des zweisprachigen Modells besteht darin, dass für die Kinder ihre Muttersprache nicht nur eine Umgangssprache ist, sondern auch eine Sprache, in der sie sich Wissen und Bildung aneignen.“

Die ehemalige Schuldirektorin Barbara Rebernig hat bereits einige vierjährige Durchgänge des zweisprachigen Unterrichtsprojekts begleitet und erzählt: „Die

Kinder werden bereits gefördert. Am Ende der vierten Volksschulklasse können sie in beiden Sprachen Aufsätze produzieren.“ Leider werden die Kinder aber nach den vier Jahren andere Schulen besuchen. Rebernigs Wunsch wäre es, eine solche Klasse weiter zu unterrichten.

1. In der Projektklasse nehmen auch österreichische Schüler teil.

A Richtig

B Falsch

C Nicht im Text

2. Die Klassenlehrerin sagt, dass die Kinder Schwierigkeiten haben, ihre Schulkollegen zu verstehen.

A Richtig

B Falsch

C Nicht im Text

3. Der Unterricht soll den Schülern helfen, Ähnlichkeiten zwischen den Sprachen zu entdecken.

A Richtig

B Falsch

C Nicht im Text

4. Der Unterrichtsstoff wird in der Klasse von der Lehrerin auf Kroatisch erklärt.

A Richtig

B Falsch

C Nicht im Text

5. Martin Rosar meint, dass muttersprachlicher und zweisprachiger Unterricht gleich gut funktionieren.

A Richtig

B Falsch

C Nicht im Text

6. Barbara Rebernig erklärt, dass auch andere Schulen zweisprachigen Unterricht fördern wollen.

A Richtig

B Falsch

C Nicht im Text

7. Für dieses Projekt stimmen nicht nur österreichische sondern auch kurdische Eltern.

A Richtig

B Falsch

C Nicht im Text

8. Die Begleiterin des Unterrichtsprojekts möchte mit ihrer Klasse weiter arbeiten.

A Richtig

B Falsch

C Nicht im Text

9. In der Türkei spricht man auch Kurdisch.

A Richtig

B Falsch

C Nicht im Text

10. Die Unterrichtsmaterialien entwickeln das Bewusstsein der Kinder.

A Richtig

B Falsch

C Nicht im Text

11. Die Viertklässler können in zwei Sprachen schreiben.

A Richtig

B Falsch

C Nicht im Text

2. Teil

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Wie die Deutschen Urlaub machen

(0)Viele Jahre lang reiste kein Volk so viel wie die Deutschen. Seit 2012 sind sie auf Platz zwei, ...

(13)Die Deutschen verreisen, ...

(14)Viele Deutsche machen ja Urlaub im eigenen Land. Da kommen sie ...

(15)Wer eine Auslandsreise plant und eventuell doch in das Flugzeug steigt, ...

(16)Immer mehr (besonders Jüngere) planen und buchen ihre Trips direkt im Internet und ...

(17)Zum idealen Urlaub braucht der Durchschnittsdeutsche drei Dinge: ...

(18)Die typischen Reisemotive sind „etwas Neues erleben“, „Spaß haben“ und „mal woanders sein“.Ganz nach dem Schriftsteller Theodor Fontane: ...

(19)Das Image des deutschen Urlaubers im Ausland ist aber nicht das beste. Immer noch hält sich das Gerücht, ...

(20)Wie Umfragen zeigen, schämen sich deshalb zwei von drei Deutschen für ihre Landsleute im Urlaub. Den meisten gefallen deren schlechte Manieren nicht. Aber immer mehr Urlauber versuchen, ...

Fortsetzungen:

A)...reist meistens in den warmen Süden.

B)...hinter den Chinesen mit ihren 97,3 Millionen Auslandsreisen im letzten Jahr.

C)...sich im Urlaub an das Gastland anzupassen – auch bei der Kleidung und sprachlich.

D)...mit dem Auto (Lieblingstransportmittel Nummer eins), der Bahn (besser für das Klima) oder – seit Kurzem – dem Fernbus (extrem günstig) ans Ziel.

E)... Sonne, Strand, Ausruhen. Die meisten Urlauber wollen fast die ganze Zeit im Ferienresort bleiben und sich erholen.

F)...„Elf Monate muss man leben, den zwölften will man leben.“

G)...egal ob es wirtschaftliche und gesellschaftliche Probleme gibt oder nicht. Der Urlaub ist ihnen heilig.

H)...dass sich der Deutsche dort ähnlich ignorant verhält wie zu Hause.

I)...verwenden am liebsten Online-Portale wie Holidaycheck.de, Booking.com, die Suchmaschine Trivago und das Hotelportal HRS.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
B								

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКОЕ ЗАДАНИЕ

LEXIKALISCH-GRAMMATISCHE AUFGABE

(20 Punkte)

Lesen Sie die Texte und erfüllen Sie danach Aufgaben 1 und 2.

Aufgabe 1. Entscheiden Sie, in welche Lücken (1-11) folgende Wörter hineinpassen. Passen Sie auf: 8 Wörter bleiben übrig.

Au-Pair Mädchen gesucht
Junges Ehepaar, zwei Kinder
(6 und 8 Jahre), in Frankfurt
sucht zum
1. Juliein Au-Pair- Mädchen
und Hilfe für den Haushalt.
Eigenes Zimmer, gute
Bezahlung, Freizeit.
Zuschr. unter 389216 an
FAZ.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe Ihre Anzeige in der FAZ vom 7./8. Mai gelesen. Die Arbeit interessiert mich und ___1___ würde ich gerne mehr darüber wissen. Ich bin 16 Jahre alt und in der letzten Klasse der Sekundarschule in Brig/Schweiz. Da das Schuljahr ___2___ Juni endet, könnte ich am 1. Juli in Frankfurt sein. Meine Eltern sind damit einverstanden. Zu Hause habe ich ___3___ zu tun. Ich muss meiner Mutter in der Küche helfen, einkaufen, die Wohnung sauber machen usw. Ich habe auch zwei jüngere Geschwister von 10 und 12 Jahren, ___4___ ich bei den Hausaufgaben helfen muss. Ich ___5___ gern ein Jahr in Frankfurt bleiben, bis ich mit der Lehre in einer Bank in Brig beginne. ___6___ der Zeit in Frankfurt würde ich gern mein Englisch verbessern und abends an einem Englischkurs teilnehmen. Bitte schreiben Sie mir, ___7___ ich für einen solchen Kurs frei bekommen kann. Ich hätte auch gern gewusst, wie mein Tagesplan aussieht und ___8___ ich machen muss. Wie viel Taschengeld bekomme ich? Ich schicke Ihnen mit diesem Brief ein Foto von mir, ___9___ Sie wissen, wie ich aussehe. Natürlich kann ich auch nach Frankfurt kommen, ___10___ mich vorzustellen.

Ich würde mich freuen, wenn ich von ___11___ eine Antwort bekommen könnte.

Mit freundlichen Grüßen

Katja Berset

	Nummer der Lücke		Nummer der Lücke
damit		oder	
denen		um	
denn		viel	
deshalb		während	
die		was	
ganz		würde	
im		sie	
muss		wäre	
ob		die	
		ihnen	

Aufgabe 2. Fügen Sie in die Lücken A-I je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst. Schreiben Sie Ihre Lösungen ins Antwortblatt.

Alles nur Müll

Jeder Mensch in Deutschland produziert im Durchschnitt ___A___ als 450 Kilogramm Müll im Jahr. Dieser Müll ___B___ getrennt: Glas, Plastik, Papier und altes Obst kommen meistens in unterschiedliche Mülltonnen. Batterien können im Supermarkt abgegeben werden. So soll das Recycling noch besser funktionieren.

Müll bringt Geld: In ___C___ Handys sind zum Beispiel seltene Metalle. In Deutschland liegen noch rund 80 000 alte Handys in den Schränken, sagt der Branchenverband Bitkom. Aber auch viele Tausend Tonnen Aluminium und Kupfer ___D___ anderen Geräten werden in den Müll geworfen.

Ein Problem ___E___ wilder Müll, also Müll, der auf die Straße ___F___ wird. In Stuttgart hat es im Jahr 2009 noch 232 Tonnen davon gegeben, 2013 waren es schon 390 Tonnen. Wirklich in Stuttgart? Das fragen sich manche: Die Stadt hat nämlich ein besonders sauberes Image, ___G___ dort gibt es die Tradition der Kehrwoche. Dabei sollen Bürger, die mit anderen in einem Haus leben, jede Woche abwechselnd die Treppe und vor dem Haus sauber machen.

In manchen Städten gibt es Müll-Sheriffs. Die kümmern ___H___ darum, dass niemand seinen Müll illegal wegwirft. Ein Problem sind auch Container für alte Kleidung, ___I___ viele Firmen ohne Erlaubnis auf die Straße stellen. Damit können sie nämlich viel Geld verdienen – für eine Tonne bekommen sie rund 500 Euro.

A	
B	
C	
D	
E	
F	
G	
H	
I	

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Teil 1. Lesen Sie die Aufgaben 1 – 10. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B, C oder D) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. Welche Russin "Prinzessin der Mathematik" genannt und als erste Frau für diese Art wissenschaftlicher Studien in Heidelberg zum Studium zugelassen wurde.

A. SofjaKowalewskaja

B. Nina Bari

C. Anna Pawlowa

D. Alexandra Kollontai

2. An welcher deutschen Universität machte Dimitri Mendelejew seine Fortbildung?

A. an der Berliner Univerität

B. an der Universität zu Köln

C. an der Universität Würzburg

D. an der Universität Heidelberg

3. Welcher russische Komponist studierte in Heidelberg Chemie?

A. Alexander Aljabjew

B. Alexander Dargomyschski

C. Alexander Borodin

D. Alexander Glasunow

4. Wo wurde Alexandra Fjodorowna, die letzte Kaiserin von Russland, geboren?

A. Dortmund

B. Darmstadt

C. Dresden

D. Duisburg

5. Mit welchem/r König/in traf sich Peter der Große während seiner zweiten großen Reise nach Westeuropa?

A. Preußens König Friedrich Wilhelm I

B. Friedrich August I. von Sachsen

C. Ludwig I., König von Bayern

Teil 2. Lesen Sie die Aufgaben 11 – 20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

11. Wer von den Brüdern Humboldt war Naturforscher?

- A. Alexander
- B. Wilhelm
- C. niemand

12. Welche großen Expeditionen unternahm Alexander von Humboldt?

- A. nach Amerika und Australien
- B. nach Amerika und Russland
- C. nach Afrika

13. Seit wann trägt die Berliner Universität den Namen „Humboldt-Universität zu Berlin“?

- A. 1810
- B. 1949
- C. 1990

14. Welcher der Brüder war älter?

- A. sie waren Zwillinge
- B. Wilhelm
- C. Alexander

15. Was gehörte **nicht** zu den wissenschaftlichen Interessen von Wilhelm von Humboldt?

- A. Kultur
- B. Bildungswesen
- C. Wirtschaft

16. Wie viele Kinder hatte Wilhelm von Humboldt?

- A. acht
- B. zwei
- C. keine

17. Welche Städte besuchte Humboldt in Russland?

- A. Moskau, Kasan, Jekaterinburg

B. Nowgorod, Sankt-Petersburg, Tjumen

C. Kiew, Rjasan, Tobolsk

18. In welcher Stadt gibt es **kein** Alexander-Humboldt-Denkmal?

A. Chicago

B. Paris

C. New York

19. In welchem Geiste initiierte Wilhelm Humboldt als Bildungsreformer die Neuorganisation des Bildungswesens?

A. im Geiste des Neuhumanismus

B. im Geiste des Neoklassizismus

C. im Geiste des Neokonservatismus

20. Was war der Vater von den Brüdern Humboldt von Beruf?

A. Kaufmann

B. Arzt

C. Offizier

11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 200 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.

Eine Sommernacht im Zelt

Eines Tages sagte die Mutter: „Tante Petra und Onkel Norbert möchten am Samstag nach München ins Theater. Sie würden Sophia und Maxi vorher zu uns bringen und am Sonntag wieder abholen – wenn wir einverstanden sind.“ „Natürlich sind wir einverstanden!“, riefen Lisa und Lukas sofort.

Am Samstag hielt kurz nach halb sechs ein Auto vor dem Haus. Nach einer kurzen Begrüßung verschwanden die Kinder im Garten, denn sie wollten im Zelt übernachten. Mit vereinten Kräften stellten sie das Zelt auf. Nach dem Abendessen holten die Kinder Luftmatratzen, Kissen und Decken. Dann noch ihre Kuscheltiere und ein paar Spiele. Und natürlich eine Taschenlampe, denn es dämmerte schon. Es dauerte ziemlich lange, bis alle vier richtig lagen und anfangen, einander Geschichten zu erzählen.

Plötzlich sagte Lisa: „Seid mal still, ich hör was!“ Draußen raschelte es. Die Kinder horchten – und hörten Schritte! „Da ist jemand“, flüsterte Lukas. „Vielleicht ein Vampir“, flüsterte Maxi. „Pssst!“, zischte Lisa. Sie lauschten wieder nach draußen. Die Schritte kamen näher. Jetzt stand der Jemand genau vor dem Zelt.

... Mittelteil ...

Mama und Papa schlichen auf leisen Sohlen in den Garten. Vor dem Zelt blieben sie stehen und lauschten. „Sie scheinen noch zu schlafen“, flüsterte Mama. Papa zog den Reißverschluss hoch und schaute ins Zelt. Eng aneinander gekuschelt lagen die vier auf den Matratzen.

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Задание

Sie sollen in einer 3er –oder 4er Gruppe eine Talkshow vorbereiten. Die Präsentation der

Talkshow soll ca. 10 – 12 Min. dauern. Für die Vorbereitung haben Sie 45 Min. Zeit. Das

Thema der Talkshow ist: "**Schulstrafe**". Folgende Aspekte können dabei besprochen werden: *Was sind*

Schulstrafen? Sollen Eltern informiert werden, wenn ihr Kind eine Schulstrafe bekommt?

An der Präsentation können z.B. folgende Figuren/Personen teilnehmen:

Moderator/in, Schüler/in, Mutter/Vater, Psychologe/in, Lehrer/in...

Sie können diese Rollen (außer der des Moderators) auch durch andere ersetzen.

Tipps für die Vorbereitung:

- Entscheiden Sie in der Gruppe, ob Sie bei den vorgeschlagenen Rollen bleiben.
- Überlegen Sie zusammen, wie die Talkshow ablaufen soll.
- Jedes Gruppenmitglied überlegt sich seine Redebeiträge
- Versuchen Sie die Talkshow vor der Präsentation einmal durchzuspielen.

Tipps für die Präsentation:

- Sprechen Sie möglichst frei.
- Achten Sie darauf, dass jedes Gruppenmitglied etwa gleich viel sagt.
- Unterstützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten und Beispielen.